

Werkzeuge in Glashütte, über die dortige Uhrenfabrikation und ganz besonders auch über die Uhrmacherschule.

Die Revision der Landeskasse ergab ein so günstiges Resultat, dass der Beitrag an den Landesverein auf 50 Pf. pro Jahr herabgesetzt werden konnte.

Herr Werkzeugfabrikant Boley aus Esslingen hielt einen Vortrag über Lehrlingsprüfungen, welcher so eingehend und beherzigenswerth war, dass er als besonderer Artikel zur gültigen Aufnahme an die Zeitung geschickt werden wird. — Einen weiteren Vortrag hielt Herr Reallehrer Keppler aus Stuttgart, an Stelle des leider wegen Krankheit nicht erschienenen Kollegen Pfisterer aus Plieningen; über dessen sehr wichtige Entdeckung von dem Einfluss der Gabel auf die Pendelschwingungen und dessen Aufhebung. Der Herr Redner entledigte sich seiner Aufgabe in so klarer und meisterhafter Weise unter Vorzeigung eines von Pfisterer gefertigten Regulatorwerkes mit dieser Verbesserung, dass die Versammlung ein begeistertes Hoch auf Kollegen Pfisterer ausbrachte, welches ihm telegraphisch mitgetheilt wurde. Auch über diesen Gegenstand wird eine ausführliche Beschreibung erscheinen.

Als nächster Versammlungsort des Landesvereins wurde Göppingen bestimmt. Lebhaft wurde es bedauert, dass die nächste Centralverbands-Versammlung nach Nürnberg und nicht nach Stuttgart verlegt wurde. In unserem schönen Schwabenlande wäre den verehrten Kollegen des deutschen Reiches gewiss auch das Herz aufgegangen.

Die mit dieser Versammlung verbundene Ausstellung zeigte ausser mehreren hübschen und interessanten Meister-Arbeiten auch 14 Lehrlingsprodukte, für welche eine besondere Prüfungskommission ernannt wurde. Das Ergebniss der Prüfung wurde in Nummern ausgedrückt und zwar in folgender Abstufung; Nr. 1 recht gut, Nr. 2 gut, Nr. 3 ziemlich gut bis gut, Nr. 4 ziemlich gut, Nr. 5 mittelmässig.

Von den 14 Arbeiten waren nur zwei, im ersten Lehrjahre ausgeführte Gegenstände mit den Noten 4 und 5 erkannt, die übrigen zwölf vertheilten sich in gleicher Zahl auf die Noten 1, 2 und 3, so dass das Resultat im Ganzen als ein recht günstiges bezeichnet werden darf. — Kollege Boley hatte sich mit seinen Werkzeugen auch an der Ausstellung betheilig, es befand sich darunter ein Arbeitstisch mit den verschiedenen Grössen von Fuss- und Handschwungrädern, unter letzteren eines mit der rechten und linken Hand, das heisst von beiden Seiten drehbar.

Den Verhandlungen folgte das programmässige Mittagessen, bei welchem es an vielen, zum grössten Theile dem Vereinswesen und seinen Förderern gewidmeten Toaste nicht fehlte. Möge auch diese Versammlung wieder dazu beigetragen haben, das Vereinswesen zu befestigen und weitere Mitglieder dem Central-Verbande der deutschen Uhrmacher zuzuführen!

Jahresbericht über die Uhrmacherschule zu Biel.

(Schluss aus Nr. 45.)

Unter den Zeichnungen, welche von den verschiedenen Zöglingen im Laufe des Schuljahres angefertigt wurden, befanden sich sehr korrekte und sauber ausgeführte. Auch ist die Darstellungsweise der gewählten Objekte derjenigen des Vorjahres vorzuziehen.

Wenn man weiss, dass manche Schüler ohne alle Kenntniss der Landessprache in die Anstalt eingetreten sind, dass die meisten bei ihrer Aufnahme sehr geringe Kenntnisse in den theoretischen Fächern besaßen, und dass überhaupt während der Lehrzeit nur wenig Zeit auf die Theorie verwendet werden kann, so verdient der unter der Leitung des Direktors Herrn Brönnimann*) erreichte Bildungsgrad der Zöglinge alle Anerkennung.

In Bezug auf die praktische Seite gaben die Experten

*) Herr Brönnimann hat sich unseren Lesern schon durch werthvolle Fachartikel in früheren Jahrgängen dieses Journals bekannt gemacht.

jedem Schüler eine Note für Qualität und Quantität der gelieferten Arbeiten. In ersterer Beziehung erhielten alle mit Ausnahme von 3 die Note „gut bis sehr gut“; die Quantität erhielt eine nur wenig tiefere Note.

In der Klasse der Ebauchen und Finissagen war das mittlere Prädikat ziemlich „gut“ in der Quantität und „ziemlich gut“ bis „gut“ in der Qualität. Die Klasse der Hemmungen erhielt in beiden Richtungen „gut“ und endlich die der Repassagen „gut“ in der Quantität und „sehr gut“ in der Qualität.

Bei den Prüfungen vom Jahre 1879 machten die Experten die Lehrerschaft aufmerksam auf die neuesten Werkzeuge und die neueren Verfahrungsweisen, wovon gebührend Notiz genommen worden ist.

Die Verwaltungsbehörde der Anstalt ist um zwei, den Staat Bern vertretende Mitglieder, die Herren Aeby, Vater, in Madretsch, und Codonet, Visiteur, verstärkt und die Herren Forster und Hasler von Bern sind von der Direktion des Innern auf's Neue als Examinatoren in der theoretischen Abtheilung ernannt worden. Herr F. Bovet, der seit Gründung der Schule mit Eifer und Hingebung die Lasten des Präsidiums getragen, glaubte geschäftehalber aus dieser Stelle treten zu sollen; wird aber der Anstalt seine Dienste auch ferner als das dritte vom Staate ernannte Kommissionsmitglied widmen.

Der gegenwärtige Vorstand der Kommission besteht aus den Herren Reg.-Statthalter Wyss als Präsident; E. Piquet, Alt-Uhrenfabrikant, als Vicepräsident, und A. Bronner, Uhrenfabrikant, als Sekretär-Kassirer.

Die Schule ist bekanntlich von der Sektion Biel des interkantonalen jurassischen Industrie-Vereins eingeladen worden, sich an dem grossen internationalen Wettkampfe in Paris im Jahre 1878 zu betheiligen. Die Zöglinge haben die Ausstellung mit einer sehr vollständigen Serie von Ebauchen, Finissagen, Hemmungen, fertigen Anker-, Feder-, Repetitions-Stücken, sowie einigen grossen Zeichnungen beschickt. Die Lehrerschaft hatte je ein grosses Modell vom Cylinder- und Anker-Gang und ein Repetitions-System (Minute), zum Unterrichte dienend, ausgestellt.

Die seltsame Preisvertheilung hat eine Polemik hervorgerufen, auf welche die Berichterstatter nicht zurückkommen wollen; sie wünschen aber mit vielen Anderen, es möchte bei zukünftigen Ausstellungen von kompetenten Männern darauf gesehen werden, dass Irrthümer, welche zu den gegründetsten Reklamationen führen und die bereits an jeder Ausstellung haften, vermieden werden können.

Die Anstalt ist ferner von der Direktion des Innern eingeladen worden, sich an der Zeichnungs-Ausstellung der bern. Mittelschulen in Thun, die im Sommer 1878 stattfand, zu betheiligen; sie hat dieselbe mit einer Sammlung von Maschinen- und Uhrenbestandtheil-Zeichnungen beschickt.

Während des Winters 1878—1879 wurden die von Paris zurückgekommenen Stücke und Zeichnungen in der Muster- und Modellsammlung zu Bern ausgestellt und diesem Institute die grossen, von den Lehrern an der Uhrmacherschule gefertigten Vorzeige-Muster schenkweise überlassen. Unsere Lehrer haben sofort neue Modelle in Arbeit genommen.

Wie bereits in dem Berichte von 1876—1877 angeführt wurde, liess die Anstalt es sich angelegen sein, auch die Repassagen in ihren Unterrichtsplan aufzunehmen. Aus dem Befunde der Herren Experten und den 16 gefertigten Stücken, die in Paris ausgestellt wurden, ist zu ersehen, dass diese wichtige Branche weder für die courante, noch für die komplizierte Uhr vernachlässigt worden ist.

Die Sammlungen der Uhrmacherschule sind im letzten Jahre durch Ankauf mehrerer physikalischer und chemischer Apparate, eines fein eingetheilten Proportions-Zirkels, für welchen der Direktor eine Berechnungstafel entworfen hat, und mehrerer von einem geschickten Arbeiter der Fabrik Verdan & Renfer in Lyss gefertigter „Filiären“ vermehrt worden. Die Bibliothek erhält fortwährend vier Uhrmacherzeitungen und ist um einige neue Werke über Uhrmacherei im Allgemeinen und elektrische Uhrmacherei im Besonderen angewachsen.